

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Das Verderben der Welt (1767)

1 Wenn auf die verdorbne Welt
2 Still ein Blick der Seele fällt:
3 O, so schauert mir die Haut,
4 Und dem Tode ruf' ich laut.

5 Laster brausen hoch einher,
6 Wie die Wogen auf dem Meer,
7 Unaufhaltsam, wie die Wuth
8 Jener allgemeinen Fluth.

9 Auf den schwarzen Wogen thront,
10 Satan, den die Rache schont;
11 Denn sie spart auf jenen Tag
12 Ihren großen Donnerschlag.

13 Menschen treiben kühnen Spott,
14 Schwellen auf und lästern Gott;
15 Und der kaum geformte Thon
16 Trotzet seinem Töpfer schon.

17 Wahn und kühner Zweifel macht
18 Aus dem Tage Mitternacht;
19 Spötter der Religion
20 Sprechen Gott und Tugend Hohn.

21 Von dem Throne bis zum Pflug
22 Herrscht Verstellung und Betrug;
23 Und Verbrecher können nun
24 Ohne Ahndung Böses thun.

25 Aufgefressnes Wittwengut,
26 Und zerquetschter Waisen Blut;
27 Frevler, unter deren Fuß

28 Sich die Tugend bücken muß;

29 Stolz und Heuchelei und Neid

30 Unter einem frommen Kleid;

31 Geiz, der in dem Winkel sitzt

32 Und den Drachenschatz beschützt;

33 Wilde Lust, die lockend blickt

34 Und den Geist zur Erde drückt;

35 Christen, die berauscht und blind

36 Ihre eigne Henker sind;

37 Kinder, gegen Lehrer taub;

38 Jünglinge, der Lüste Raub;

39 Männerherzen, ohne Muth;

40 Sünden, die das Alter thut;

41 Einen Freund, wie Joab ist,

42 Der mit gift'gen Lippen küßt,

43 Und mit heitrem Angesicht

44 Freunde mörderisch ersticht:

45 Erde, bist du das – und Er

46 Donnert nicht, der Donnerer?

47 Mitternacht, o! decke du

48 Diese Drachenhöhle zu.

49 Komm, des Schlafes Bruder, Tod!

50 Lieblich, wie das Morgenroth,

51 Kühlend, wie der Westwind weht,

52 Lächelnd, wie ein Blumenbeet.

53 Führe mich aus dieser Welt,

54 Ehe Feuer auf sie fällt;

55 Reich' mir deine milde Hand,

- 56 Bringe mich ins Vaterland.
- 57 Todte in den Gräbern hier,
58 O! wie glücklich seid ihr mir,
59 Die ihr vor der Laster Wuth
60 Sanft beschützt im Grabe ruht.

(Textopus: Das Verderben der Welt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66282>)